

## Flora des Allgäus

### 2. Teil: Papilionaceae

von E. Dörr, Kempten

Es mag verwundern, daß sich die erste Fortsetzung der Allgäu-Flora gerade mit den Papilionaceae beschäftigt. Ich traf diese, dem Anschein nach recht willkürliche Auswahl deshalb, weil die Verbreitung der Schmetterlingsblütler im Allgäuer Bereich einigermaßen geklärt erschien. Leider enthüllte die Bearbeitung der einzelnen Arten dann doch noch — teilweise erhebliche — Wissenslücken, so daß ich alle Freunde der Allgäuer Flora noch einmal bitten möchte, dieser Arbeit ihren Rat und ihre ergänzende Hilfe nicht zu versagen. Wo Verbreitungsnotizen in größerem Umfang fehlten, wurde dies durch ein besonderes Zeichen (!?) vermerkt. Selbstverständlich wäre auch die Zusammenstellung der vorliegenden (unvollkommenen) Liste ohne den selbstlosen Beistand bewährter Floristen nicht möglich gewesen. Dank gebührt zunächst den Mitarbeitern des Instituts für Syst. Botanik in München, vornehmlich seinem Direktor, Herrn Universitätsprofessor Dr. MERXMÜLLER, und Herrn Dr. habil. BRESINSKY; beide Herren gaben viele wertvolle Hinweise und bestimmten kritische Arten. Herr Geheimrat HEPP (Gauting) überließ mir bereitwillig seine hervorragend geführte Kartei zur Auswertung und half bei der Beschaffung wichtiger Literatur. Wertvolle Dienste erwies mir auch Herr LORENZ MÜLLER, der Leiter des Naturwiss. Arbeitskreises Kempten. Er begleitete mich bei mehreren Exkursionen. Großer Dank gebührt den Bearbeitern einzelner Bereiche, deren Mitwirkung überhaupt erst eine gewisse Übersicht ermöglichte. Herr Oberlehrer BRIELMAIER (Wangen) lieferte fast alle Angaben für das baden-württembergische Westallgäu, so weit diese nicht bereits von Prof. BERTSCH aufgenommen wurden. Verbreitungshinweise für den Bereich um Kreuztal stammen überwiegend von Herrn Dr. KLEMENT, während Herr R. REGELE auch diesmal freundlicher Weise Aufzeichnungen aus dem Gebiet Landsberg-Schongau zur Verfügung stellte. Zusätzliche wertvolle Angaben verdanke ich Fräulein E. SUTTER (Kempten), Herrn Lehrer ESCHELMÜLLER (Sulzberg) und Herrn W. GUTERMANN (Oberstdorf). Herr S. FUCHS (Kempten) war mir ein sehr hilfsbereiter, verständnisvoller Bergführer bei allen schwierigen Alpentouren.

Nicht ohne Bedauern möchte ich abschließend vermerken, daß der Versuch, eine Übersicht über den Phanerogamenbestand des Allgäus zu gewinnen, einer naturhistorischen Dokumentation gleichkommt. Nachdem der ursprüngliche Pflanzenbestand in der Seezone von Hbu erschreckend dezimiert und streckenweise ganz vernichtet wurde, droht nun dasselbe Schicksal den Lechheidegebieten um Kaufering-Landsberg. Die Aufnahme vieler seit Jahrhunderten festgestellter, gerade noch nachweisbarer Arten läuft daher auf einen Wettlauf mit der Zeit hinaus.

#### Erklärungen der Abkürzungen:

!?	= die Verbreitung der Art sollte gründlicher erforscht werden	Schu	= E. SCHUSTER
BBBG	= Berichte der Bayer. Bot. Gesellschaft	Su	= E. SUTTER
Abkürzungen der Findernamen und zitierter Autoren:		V	= VOLLMANN
		W	= WENGENMAYR
		!!	= E. DÖRR

A	= A. ADE
Be	= K. BERTSCH
Br	= A. BRESINSKY
Bri	= E. W. BRIELMAIER
H	= E. HEPP
H. u. R.	= HUBER und REHM
Kl	= KLEMENT
M	= L. MÜLLER
Me	= H. MERXMÜLLER
O	= OBERDORFER
R	= R. REGELE
S	= SENDTNER

#### Abkürzungen der Landkreise:

Kr. F	= Kreis Füssen
Kr. Kau	= Kreis Kaufbeuren
Kr. K	= Kreis Kempten
Kr. L	= Kreis Landsberg/Lech
Kr. L	= Kreis Lindau
Kr. MO	= Kreis Marktoberdorf
Kr. M	= Kreis Memmingen
Kr. Mi	= Kreis Mindelheim
Kr. Scho	= Kreis Schongau
Kr. So	= Kreis Sonthofen
Kr. W	= Kreis Wangen

### 1. *Lupinus polyphyllus* Lindl.

Im Gebiet nicht ursprünglich, aber vielfach in Forstkulturen angebaut und verwildert. Aa: Bisher nicht festgestellt; Ho: zerstreut, in größeren zusammenhängenden Waldgebieten häufiger; im Kr M bei Ungerhausen, Hawangen, Eisenburg und Woringen (!), mehrfach um Kreuztal (Kl), im Hohenthanner Wald bei Kimratshofen (M) und im Kemptner Wald (!), hier bis ca. 900 m. Nach R auch um Landsberg mehrfach.

Literatur: V und W erwähnen die Art noch nicht für unser Gebiet.

### 2. *Laburnum anagyroides* Med.

Nicht einheimisch, aber verwildert in Ho bei Landsberg und Sandau-Pitzling (R).

### 3. *Cytisus nigricans* L.

Fehlt in Aa und Hb. In Ho selten und auf das engere Lechtal beschränkt. Von Schongau bis Hurlach: Schongau (R) — Hohenfurch (R) — Kinsau (R, Br) — Apfeldorf (R) — Epfach und Reichling (R, Br) — Mundraching (R, Br) — Seestall bis Dornstetten (R, Br, !, M) — Ellighofen (Br) — Pitzling (R, !, M) — beiderseits des Lechs in und um Landsberg (R, Br, !) — Kaufering (R) — Hurlach (R).

Merkwürdigerweise von V und W für unseren Bereich nicht erwähnt.  
Teilkarte Br 1959

### 4. *Cytisus supinus* L.

Sehr selten in Ho: Waldrand nahe dem Kloster Wald bei Stephansried /Kr M, seit Jahren beobachtet (!); vielleicht nur aus ehemaliger Anpflanzung verwildert.

### 5. *Cytisus ratisbonensis* Schaeff.

Entgegen den Annahmen von V auch in unserem Gebiet, und zwar gegen Westen exponiert bis Wiedergeltingen! An der Bahn zwischen Buchloe und Wiedergeltingen reichlich (!), mehrfach auch an der Bahn zwischen Buchloe und Beckstetten (!, R). Häufiger im engeren Lechgebiet von Burggen bis Hurlach: Burggen (Br, R) — Schongau (R) — Kinsau (Br, R) — Epfach (R, !) — mehrfach um Seestall und Dornstetten (R, Br, !, M) — Ellighofen (R, Br, !, M) — Erpfting (R) — Landsberg (R, !, M) — Kaufering (R, Br, !, M) — Hurlach (R, !). In Aa und Hb völlig fehlend.

Literatur: Teilkarte Br 1959.

### 6. *Sarothamnus scoparius* Wimm.

Natürliche Verbreitung kaum feststellbar, da oft als Wildfutter gepflanzt und verwildert. Heute — außer in Aa und Hbu — zerstreut über das ganze Allgäu. Ho: z. B. im Kr. M bei Woringen, Eisenburg, Ottobeuren, Sontheim (!) — im Kr. K bei Adelharz (!, Su), Kimratshofen (M), Schwarzerd (!), mehrfach — bis 980 m! — um Kreuztal (Kl), im Kemptner Wald (!) und zwischen Leubas und Haldenwang (!); nach Osten wird die Verbreitung erheblich lückenhafter, im Kr. L nur als Wildfutter bei Landsberg und Ellighofen (R); hält sich hier nicht. — Sehr zerstreut im württembergischen Teil von Hbo, so bei Lampertsried (Bri) und Unterhub (Bri); in Hbu: Hege (!)

Literatur: Hbo: nach A bei Deutenweiler, nach Be an der Adelegg, sonst — nach Be — als Wildfutter gepflanzt.

### 7. *Ulex europaeus* L.

Bei uns nur gepflanzt und verwildert. Über die Beständigkeit läßt sich noch nichts Endgültiges sagen. Im östlichen Gr G von Hbo an der Ruggburg von Bri beobachtet (1962)!

Literatur: Nach KIRCHNER und EICHLER als Wildfutter im Schleifertobel bei Isny (Hbo) und auf dem Beurener Berg/Kr. W (BAUR nach Bri). Bestätigungen dieser Fundorte stehen aus.

### 8. *Genista germanica* L.

Aa und Hbu fehlend. In Ho keineswegs, wie Vollmann schreibt, „nicht selten“, sondern mindestens sehr zerstreut und in größeren Bereichen gar nicht beobachtet, so vor allem im oberen Teil von Ho. — Mehrmals im Kr. M: Oberbinnwang bei Grönenbach (!), nördlich Eisenburg (!), zwischen Mussenhausen und Frechenrieden (!); im Kr. Kau zahlreich bei Neugablonz (!); im Lechtal nach R bei Schongau, Hohenfurch, Erpfting, Landsberg, Igling und Kaufering. — Auch in Hbo selten und nur aus dem württemberg. Bereich bekannt: Aichstetten/Iller (Bri), Waltershofen (Bri), Ziegelbach (Bri), Wurzacher Stadtwald (Bri), Neukirch (Bri), Wiesach bei Laimnau (Bri) Beznau (Bri).

Literatur: Ho: Ferthofen und Hitzenhofen/Kr. M (H u. R), nach ZIEGLER bei Altusried und Reichholzried/Kr. K (Kartei HEPP); Hbo: nach A auch im bayer. Teil bei Unterreitnau.

### 9. *Genista tinctoria* L.

Im Alpenbereich nur zwischen Lech und Halblech bei Schwangau (!), sonst ohne Angaben. In Ho kaum, wie V und W angeben, „verbreitet“, sondern zerstreut, so z. B. im Kr. M bei Fert-hofen (R), Grönenbach (!) und Sontheim (!); ferner bei Kaufbeuren (!) und Sulzschneid/Kr. MO (!); zerstreut im Gebiet von Landsberg: bei Asch (R), Bronnen (R), Erpfting (R), Landsberg (R), Kaufering (R), ferner bei Schongau -Dornau(R). Hbo: im württ. Bereich nach Bri nicht selten von der Iller bis in Nähe des Bodensees: Argental bei Ahegg, Oflings, Primisweiler, Wiesach, ferner bei Dietmannsweiler (Bri), Seibranz (Bri), Wurzacher Stadtwald (Bri), Hauerz (Bri), Neukirch (Bri), Schomburg (Bri), Niederwangen (Bri), Wangen (Bri), Aichstetten (Bri), Oberluizen (Bri). Demnach besonders auf der Zeiler Höhe verbreitet! — Für das eigentliche Hbu keine Angaben, obwohl Be für die Art vermerkt: nur „im engeren Bodenseegebiet“.

Literatur: Volkrathshofen in Ho/Kr. M (H u. R), zwischen Haldenwang u. Probstried (ZIEGLER) Obergünzburg (ZIEGLER); Hbo (bayer. Teil): nach A bei Unterreitnau, zwischen Hegnau und Rickatshofen, zwischen Auers und Röthenbach.

### 10. *Genista sagittalis* L.

Fehlt in Aa und Hbu völlig, reicht aber westlich bis in den württemberg. Teil von Hbo: nach Bri bei Zeil, Hauerz, Seibranz, Reichenhofen. Ho: im oberen Teil nicht festgestellt, im unteren Bereich von sehr unterschiedlicher lokaler Häufigkeit. Verbreitet im Kr. M, so z. B. Rottenstein bei Grönenbach (!), Woringen (!), Wolfertschwenden (!), Ottobeuren (!), Sontheim (!), Schlegelsberg (!), links der Iller bei Maria Steinbach (Su); im Kr. K viel seltener: Reichholzried (!), Dietmannsried (!) Frauenzell (M) im Kr. Mi bei Stetten (!); im Bereich Landsberg nach R bei Asch, Landsberg, Igling, Kaufering, Hurlach. Verbreitung im Kr. Kau und Kr. MO ungenügend bekannt, um Füssen wohl fehlend.

Literatur: Obergünzburg (ZIEGLER), Buchloe (PRANTL, V, W).

### 11. *Ononis repens* L.

Verbreitung ungenügend erforscht und von *O. spinosa* wohl nicht immer klar abgegrenzt. In Aa und Ho wohl ziemlich verbreitet und in einzelnen Bereichen — so nach Kl um Kreuztal (bis 1100 m auf der Kreuzleshöhe!) — häufiger als *O. spinosa*. Hbo: !?; Hbu: Lindau-Zech (!).

Literatur: In Hbu nach A auch zwischen Mitten und Nonnenhorn, am Lindauer Klosterweiher, in Hbo in Umgebung von Weiler „Häufig“. In Aa laut Kartei HEPP bei Vorderreuth/Wertach bis 1050 m.

### 12. *Ononis spinosa* L.

Verbreitung ungenügend erforscht, für Aa keine sicheren Angaben, nach V und W hier bis 940 m (?); in Hbu zerstreut, sehr üppig am Güterbahnhof Lindau-Reutin; zerstreut in Hbo (nach Bri z. B. bei Wangen und Beznau a. der Argen), in Ho ziemlich verbreitet, aber in einzelnen, vor allem höher gelegenen Gegenden, — so nach Kl im Kreuztal — ziemlich spärlich.

Literatur: In Hbo — nach A — bei Weiler selten, nach V, W, Be allgemein verbreitet.

### 13. *Trigonella coerulea* (L.) Aschers. et Gr.

Keine neueren Angaben. Nach A früher adventiv bei Lindau, am Hoyerberg gebaut.

### 14. *Melilotus altissimus* Thuill.

Verbreitung noch nicht genau bekannt, anscheinend vornehmlich an den Flüssen und im engeren Bodenseebereich. In Hbu verbreitet (z. B. Zech-Lindau, Klosterweiher bei Lindau, Wasserburg, Nonnenhorn u. a. !), für Hbo ohne zuverlässige Angaben.

Ho: Ferthofen (!), Kaufbeuren (!) — keine Angaben für den Bereich von Landsberg (R). !?

Literatur: Nach A „im obersten Teil von Hbo seltener“, nach Be „an der Schussen bis Ravensburg, an der Argen bis Summerau, nach V und W in H verbreitet. Keine Angaben für Aa.

### 15. *Melilotus officinalis* (L.) Lam.

Aa: Besonders an Verkehrslinien, z. B. an der Bahn bei Oberstdorf und Fischen (!), in Hbu nicht sicher festgestellt, in Hbo und Ho wohl ziemlich verbreitet, aber keineswegs überall häufig. (Beispiele: 3 Fundorte bei Kreuztal (Kl), St. Mang bei Kempten (!), Kimratshofen (M) — Fert-hofen (!), Kaufbeuren (!), Landsberg (R). !?

Literatur: Aa für Hbu und bayer. Hbo: „scheint selten zu sein“. (Nur zwischen Hochsträß und Mitten in Hbu und bei Gmündmühle in Hbo). Be: „Bei uns überall“ (??); V und W: A und Ho verbr.

### 16. *Melilotus albus* Med.

Vor allem an Straßen und Eisenbahnen, sonst stellenweise selten. Aa: Keine Angaben. Hb und Ho ziemlich verbreitet. Beispiele für Hb: Lindau und Wangen (Bri)-Hergatz (!), für Ho: Memmin-

gen (!), Kempten (!) Kimratshofen (M), Sulzberg Bf. (Eschelmüller), Oy (!), Kaufering (R), Landsberg (R). In manchen Bereichen — so etwa um Kreuztal — sich anscheinend erst jetzt ausbreitend (KI). Bei Wegscheidel noch um 900 m (!). Nach V und W in A nur bis 830 m.

Literatur: Be: „Bei uns überall“. Nach V und W in A, Hbo und Ho verbreitet.

#### 17. *Melilotus indicus* (L.) All.

Eingeschleppte ostmedit. Art. Nur in Hbu: Hbf. Lindau 1965 (!).

Literatur: Ho: Bf. Memmingen (MÜLLER-DORNSTADT, Aufzeichnung von Bri).

#### 18. *Melilotus sulcatus* Desf.

Eingeschleppte medit. Art: Nur Hbu im Hbf. Lindau, 1965 (!).

#### 19. *Medicago sativa* L.

Vielfach verwildert und in weiten Bereichen unseres Gebietes völlig eingebürgert. Besonders häufig entlang der Bahnlagen und Straßen, steigt nach O und V in den Alpen bis 815 m (!).

Aa: Besonders im Illertal (Immenstadt, Fischen, Oberstdorf) nicht selten (!). In Ho und Hb ziemlich verbreitet, doch in einzelnen Bereichen — so z. B. um Kreuztal — wenig beobachtet (KI).

#### 20. *Medicago varia* Martyn.

Viel seltener als die Stammeltern. In Aa nicht festgestellt (!). Ho: Eisenbahn-Maschinenhalle Kempten (M) — Sulzberg (Eschelmüller) — Landsberg (R). Hbo: Argental bei Epplings und Wangen (Bri).

Literatur: Aa: Tiefenbach (Kartei HEPP) Hbu: Lindau, Unterhochsteg (A); Hbo: Oberreitnau, zw. Lampertsweiler und Schwatzen (A); Ho: Kaufbeuren (W), Amendingen bei Memmingen (V).

#### 21. *Medicago falcata* L.

Aa: In den unteren (und wärmeren) Teilen zerstreut, z. B. Füßen, Fischen, Oberstdorf (!). Höhengrenze unsicher (!) Hb: !? z. B. Aitrach (!), Untergreut (Bri). Ho verbreitet, besonders häufig im Iller-, Wertach- und Lechtal.

#### 22. *Medicago lupulina* L.

Aa: Im unteren Teile (wie hoch steigend?) verbreitet, auch ruderal. Hb und Ho: allgemein verbreitet, auch ruderal und adventiv.

Literatur: Nach V und O in A bis 1470 m.

#### 23. *Trifolium dubium* Sibth.

Unzureichend erforscht und daher z. B. für Aa ohne Angabe (Nach V hier fehlend). Ho ziemlich verbreitet, so z. B. Benningen/Kr. M, Kempten, (!), Kaufbeuren (!), Kreuztal (KI), Pfronten (Su) u. a. In Hbo zerstreut, aber auch hier Verbreitung ungenau bekannt. (Beispiele: Harbatshofen, Hergatz: !) Hbu: !?

Literatur: Hbu: Nach A z. B. Wasserburg, Enzisweiler. Hbo: Nach KIRCHNER und EICHLER bei Wangen, Eisenharz, Eglöfs, Eigelshofen (Württ. Allgäu).

#### 24. *Trifolium campestre* Schreb.

Aa: nicht beobachtet (auch nach V und W); Ho: Ziemlich verbreitet, aber nicht überall häufig: z. B. Memmingen (!), Sontheim bei Memmingen (!), Kempten (!), St. Mang (!), Kaufbeuren (!), Zell bei Pfronten (Su); Hb: Von Kreuztal und Oberstaufen abwärts bis zum Bodensee bei Lindau und Wasserburg nicht selten (!), so z. B. bei Wurzach (Bri) und Wangen (Bri).

Literatur: BERTSCH: „Bei uns überall“, nach V und W in H verbreitet.

#### 25. *Trifolium aureum* Poll.

Aa: Neuerdings nicht beobachtet, aber sicher nur übersehen. Ho: selten, etwas häufiger nur um Memmingen: Grünenfurth bei Memmingen (!), Dickenreishausen (!), Herbshofen (!), im Kr. K bisher nur bei Reichholzried und Dietmannsried (!), ferner an zwei Stellen nahe Kreuztal (KI); um Kaufbeuren, Marktoberdorf, Füßen und Landsberg neuerdings nicht festgestellt. Hbo zerstreut: Iberg (!), Kugel (!), Laubenberg bei Harbatshofen (!), im württemb. Teil von Hbo bei Hauerz (Bri, !, M), Seibranz (Bri), Schomberg (Bri), Waldburg (Bri). Die Art nimmt also von O nach W zu, fehlt aber wieder in Hbu.

Literatur: Aa nach Kartei HEPP: Grünten bei 1700 (XXVIII BBBG), Schönblick am Schlappolt bei 1440 m (XXXI BBBG), Burgberg bei Sonthofen (H); Ho: Kempten (ZIEGLER), Kaufbeuren (W); für Hbo gibt A noch an: Biesings, Bf. Oberreitnau, Weiler, Rohrach, am Nadenberg, Gestratz. Be: „Bei uns verbreitet“ (??).

**26. *Trifolium spadiceum* L.**

Sehr selten und nur in Ho: Einzig an einem Waldrand zwischen Oy und Wildberg, nicht adventiv! (1942 hier von HEPP entdeckt und sich bis 1965 haltend: H, II, M). Keine Literaturangaben für unser Gebiet!

**27. *Trifolium badium* Schreb.**

Aa: allgemein verbreitet, nach V bis 2100 m. Tief z .B. zwischen Obermaiselstein und Balder-  
schwang (Su) bei ca. 900 m.

Literatur: Großes Moos bei Haslach (H) urspr., verschleppt bei Oy (H: 1936).

**28. *Trifolium hybridum* L.**

Aa: In niedrigen Lagen, im Illertal zerstreut bis Oberstdorf (II); Ho ziemlich verbreitet und all-  
gemein eingebürgert; Hb: ziemlich verbreitet (II).

Literatur: Aa nach Kartei Hepp: Oberstdorf, Gunzesried, Hindelang, Pfronten, Gerstruben. In Hbu nach A bei  
Unterhochsteg, nach V und W in Hb verbreitet.

**29. *Trifolium repens* L.**

Überall verbreitet, in Hb Gipfel des Schwarzen Grates (1118 m: KI), in den Alpen bis 2220 m (O).

**30. *Trifolium thalii* Vill.**

In Aa allgemein verbreitet, nach V und O von 1400—2390 m.

**31. *Trifolium montanum* L.**

Aa: Verbreitet, aber wie hoch steigend? (I?). Ho: Ziemlich verbreitet, häufig aber nur in den  
Tälern von Iller, Wertach und Lech (II, R), dazwischen Lücken, nach Osten häufiger (II). Hbo  
anscheinend ziemlich zerstreut: im württemb. Teil bei Eglofs (Bri), Epplings (Bri), Wiesertsweiler  
(Bri), Laimnau (Bri), Beznau (Bri), im bayer. Teil z. B. bei Gestratz (II), Röthenbach (II); also  
auch in Hbo vornehmlich in den Tälern. Hbu: Lindau-Zech (II), Lindau-Reutin (Bri), im östl.  
Gr. G. bei Bregenz (Bri).

Literatur: In H nach V und W verbreitet. Be: „Illertal verbreitet“.

**32. *Trifolium fragiferum* L.**

In neuester Zeit nur in Ho am großen Unggenrieder Weiher bei Mindelheim festgestellt (II).  
Oft wohl nur übersehen!

Literatur: Aa: Hindelang (V, W) — Pfronten (S, V, W); Ho: Hirschdorf bei Kempten (ZIEGLER) — Kaufbeuren  
(PRANTL) — Lechbruck (PRANTL) und Litzauer Schleife (USINGER); nach Be 6 Fundorte im Illertal (Wo?). V: in Ho  
„nicht selten“ (??) — W: in Ho „nicht häufig“ (I). Hbu: Enzisweiler (A), nach Be „Bodenseegegend“ (Wo?).

**33. *Trifolium resupinatum* L.**

Neuerdings hie und da gepflanzt und sich adventiv und ruderal ausbreitend. Für Aa und Hb  
noch ohne Angabe; Ho: Bf. Memmingen (II), Sontheim/Kr. M. (II), zwischen Ottobeuren und  
Wolfertschwenden (II), Bf. Kempten (II), um Landsberg angebaut und verwildert (R).

In der Literatur für unser Gebiet noch nicht erwähnt.

**34. *Trifolium arvense* L.**

Aa: Adventiv Bf. Sonthofen (1964: II); Ho: Selten, etwas häufiger nur im Kr. M (Woringen,  
Bf. Memmingen, adv., Sandgrube Sontheim (II), Sandgrube Erkheim (II); adventiv Bf. Kempten  
(1965: II), Biessenhofen bei Kfb. (II), vorübergehend bei Igling (R). Hbo: Metzsisweiler Weiher  
(Bri); Hbu: Lindau 1964 (Bri).

Literatur: Nach V und W in Aa und Hb fehlend, nach S „bis Kaufbeuren und Memmingen“; Ho: Marienberg bei  
Kpt., Dietmannsried, Lauben (ZIEGLER), nach A nur im östlichen Gr. Geb. von Hb!

**35. *Trifolium incarnatum* L.**

Nirgends ursprünglich, mitunter an Straßenböschungen gesät und verwildert. Aa: ohne Angabe;  
Ho selten: Erkheim/Kr. M. (II) — Landsberg (R) — Memmingen (M). Hbo: im württemb. Teil  
bei Laimnau/Argen (II); Hbu ohne Angabe.

Literatur: Nach V in Ho „nicht selten“, nach Bertsch bei Ravensburg, von A nicht erwähnt.

**36. *Trifolium pratense* L.**

In Aa und H allgemein verbreitet (nach S auf dem Kreuzeck bis 2360 m).

*spp. nivale* (Sieb.) Arc.: Westhang des Kleinen Rappenkopfes bei ca. 1900 m (II), nach V auf dem  
Nebelhorn. Wohl weiter verbreitet, aber I?

**37. *Trifolium medium* L.**

Aa: Nicht selten, aber ungenügend erforscht; in Ho allgemein verbreitet, für Hbo !? (z. B. Ziegelbach: Bri).

Literatur: Nach V und O in Alpen bis 1050 m!

**38. *Trifolium alpestre* L.**

Aa: Wohl verbreitet, aber ungenügend erforscht, nach O bis 1050 m. Hb: Keine Angaben; Ho: keineswegs verbreitet, wie V und W angeben! Im Westen — um Memmingen und Kempten — keine zuverlässigen Angaben; im Wertach- und besonders im Lechgebiet häufiger: Kaufbeuren, Leinau, Pforzen, Buchloe (!), isoliert bei Waal (R, !, M), Hohenfurch, Kinsau, Dornstetten, Ellighofen, Mittelstetten, Landsberg, Igling, Kaufering, Hurlach, Kaufering (R).

Literatur: Bei Be keine Angaben für unser Gebiet.

**39. *Trifolium rubens* L.**

Aa und Hb ohne Angaben; Ho selten an der Iller bei Heimertingen/Kr. M (!) an der Wertach bei Hirschzell (R), Kaufbeuren (!, R), Leinau (!, R), am Lech zerstreut: Mundraching (R), Dornstetten (R), Ellighofen (R), Landsberg-Igling-Kaufering-Hurlach (R, !).

Literatur: Ho: Memmingen (S, V, W) — Kottern bei Kempten (ZIEGLER)-Rottachberg bei Immenstadt (ZIEGLER). Hbo: Nach KIRCHNER und EICHLER bei Laimnau/Argen (vgl. Be!).

**40. *Trifolium alexandrinum* L.**

Hie und da gebaut und selten verwildert in Ho: zwischen Reichholzried und Grönenbach (1962: !!) — Sontheim/Kr. M. (1962: !!) — Landsberg (1965: R).

Keine Literaturangaben.

**41. *Anthyllis vulneraria* L.**

Stammform ziemlich verbreitet in H (vgl. A, V, W!), in *ssp. alpestris* Aschers. in den höheren Lagen von Aa ziemlich häufig (!), am Kratzer noch bei 2200 m (!).

Literatur: *ssp. vulneraria* (L.) in Ho bei Kaufbeuren (Kartei HEPP), *ssp. alpestris* nach Be im Schleifertobel an der Adellegg!

**42. *Lotus corniculatus* L.**

In Aa und H allgemein verbreitet — ob auch in Hb? —, nach O angeblich bis 2310 m.

**43. *Lotus corniculatus ssp. tenuifolius* (L.) Hartm.**

Sehr selten in Ho: Seit Jahren am Bf. Buxheim (!).

Literatur: Früher Bahndamm in Kaufbeuren (W).

**44. *Lotus uliginosus* Schkuhr**

Im ganzen wohl nicht selten, aber leicht zu übersehen und daher Verbreitung ungenügend erforscht! Aa: Immenstadt (Su), Oberstdorf (!, auch H und S); Ho zerstreut, so z. B. zwischen Hawangen und Westerheim/Kr. M (!), Herrenwieser Weiher bei Kempten (!), am Kirchberg bei Kreuztal (Kl), Erpfting (R), Buchloe (R). Hbo: zerstreut, z. B. Hergatz (!), Schlachters (!), Wangen (Bri), Primisweiler (Bri); in Hbu ziemlich verbreitet (z. B. Lindau-Zech, Klosterteiche Lindau, Enzisweiler: !).

Literatur: Aa: Obermaiselstein (S)-Altstädten (Kartei HEPP), Langenwang (H), Gunzesried (S); nach A in Hb ziemlich verbreitet; Ho: Memmingen (S), Grönenbach (HUBER und REHM), Kempten (ZIEGLER), Oy H), Kaufbeuren (V).

**45. *Lotus siliquosus* L.**

Sehr lückenhaft verbreitet, in weiten Teilen des Gebietes fehlend. Aa: An der Ostrach zwischen Vorderhindelang und Sonthofen (Su), Faulenbachtal bei Füssen (!); Ho: im Westen sehr selten, nur zwischen Rauns und Martinszell an der Iller (!, M), Wertachgebiet bei Buchloe (Schu); ziemlich verbreitet im Lechtal: Roßhaupten (!), Sameister (Su), Litzau (R), Schongau (R), Ellighofen (R), Landsberg (R), Kaufering (R), Hurlach (R); westlich vom Lech am Weißensee bei Füssen (!); Hbo: Rehlings (!); Hbu: neuerdings nicht festgestellt.

Literatur: Aa: Pfronten-Steinach (BORNMÜLLER); nach V in Ho „ziemlich verbreitet.“, nach W „selten“; Hbu nach A bei Nonnenhorn, Wasserburg, Heuried bei Lindau.

**46. *Galega officinalis* L.**

Sehr selten in Ho: verwildert — oder adventiv? — am Kemptener Ostbahnhof (!).

**47. Astragalus australis (L.) Lam.**

Zerstreut in Aa: Lichelkopf (GUTERMANN, !!) — Schlappolt (!!) — Kleiner Rappenkopf (!!, schon von S erw.) — Linkerskopf (!!) — Rappenseehütte (!!) — Höfats (!!) — Himmeleck (!!), (ESCHELMÜLLER) — Laufbacher Eck (!!) — Schochen am Nebelhorn (!!) — Seealpsee (ESCHELMÜLLER).

Literatur: Kartei HEPP: Ostrachalpe und Eckwiesen am Daumen, Kirchendach am Schrecksee, Lachenkopf, Großer Seekopf, Dietersbachalp. Kreuzeck, Sperrbachtobel, Petersalpe, Angererkopf.

**48. Astragalus alpinus L.**

In Aa ziemlich verbreitet, z. B. Fellhorn (!!), Sperrbachtobel (!!), Linkerskopf (ESCHELMÜLLER), Seealpsee (ESCHELMÜLLER), Höfats (!!), Himmeleck (ESCHELMÜLLER), Seeköpfe am Nebelhorn (!!).

**49. Astragalus frigidus (L.) A. Gray**

In Aa ziemlich allgemein verbreitet, so z. B. Warmatsgund (ESCHELMÜLLER), Kemptner Kopf (ESCHELMÜLLER), Fiderepaß (ESCHELMÜLLER), Fellhorn bis Söllerkopf (II, ESCHELMÜLLER), Linkerskopf (ESCHELMÜLLER, !!), Rappenseehütte (II), Kemptner Hütte (II), Höfats (II), Himmeleck (ESCHELMÜLLER), Seeköpfe am Nebelhorn (II), Pointälpe im Bärgründe (Su), Aggenstein (II).

Literatur: Nach Kartei HEPP von 1600—2000 m.

**50. Astragalus penduliflorus Lam.**

Selten in Aa: Söllerkopf (nicht Schlappolt!) (II) — Mittelgrat der Höfats (II).

Literatur: am Schröcken (Schrecksee?) (Ziegler, W) — Kegelköpfe (H, V, W) — zwischen Luitpoldhaus und Käseralpe (W) — tief im Traufbachtal bei 1140 m (W).

**51. Astragalus glycyphyllus L.**

In Aa zerstreut, am Säuling bis 1200 m (ESCHELMÜLLER); Beispiele: Illerauen, Fischen (II) — Grünten (ESCHELMÜLLER) — Alatsee bei Füssen (ESCHELMÜLLER); Ho ziemlich verbreitet, auch in höheren Lagen, so um Kreuztal (Kl), in den Tälern von Iller, Wertach, Lech besonders häufig; Hbo ebenfalls ziemlich verbreitet, in Hbu weniger häufig: Lindau-Zech (II) — Wasserburg (II).

Literatur: Nach V und W allgemein verbreitet.

**52. Astragalus hamosus L.**

Adventiv an der Argen bei Briel (Bri); Herbarbeleg liegt vor von 1959.

**53. Astragalus cicer L.**

Sehr selten (und wohl nur verschleppt) an der unteren Grenze von Ho: Waldrand bei Kaufering-Bahnhof 1963 (R; !!) — Bf. Türkheim 1962 (R).

**54. Oxytropis campestris (L.) DC.**

In neuerer Zeit nicht mehr festgestellt, auch nicht „knapp über der Grenze“.

Literatur: Nach SENDTNER — „in Einzelheit“ — am sogen. gesprengten Weg zwischen Mädelejoch und Holzgau, im Staatsherbar in München belegt; von H und !! nach mehrfacher vergeblicher Suche jetzt gefunden.

**55. Oxytropis montana (L.) DC.**

In *ssp. jaquini* Braun-Bl. durch ganz Aa verbreitet vom Hohen Ifen bis zum Aggenstein; tief: Traufbachtal: 1150 m (II).

Literatur: Spielmannsau 970 m (V, W) — Oytal (W).

**56. Coronilla emerus L.**

Heute nur in Aa und nur im oberen Lechgebiet: Alatsee (ESCHELMÜLLER) — Faulenbach (II) — Füssen am Lech mehrfach (II) — Vilmündung auf österr. Boden (II) — Kalvarienberg bei Füssen (Su) — zwischen Schwangau und Hohenschwangau (Su) und am Lech bei Urspring-Illach Nord (R).

Literatur: Auch in Hbu: Wasserburg (S) — adv. Holdereggen bei Lindau (Ade) — Villa Leuchtenberg am Seeufer (A); nach Be „längs des innersten Bodenseufers“. Karte Br 1965

**57. Coronilla vaginalis L.**

Aa: Zerstreut (nach V sogar verbreitet), besonders südexponiert, so z. B. Faltenbachhänge bei Oberstdorf (II) — Hinterstein (II) — Falkenstein bei Pfronten (II) — Füssen mehrfach (Su, II); I? Ho: Nach V „verbreitet“, nach W „sehr zerstreut“, heute wohl selten und nur im östlichen Teil. An der Wertach bei Maria Rain (II) — am Lech bei Lechbruck (R) — Dessau (R) — Burggen (R) —

Dornstetten (R) — Erpfting-Mittelstetten (R) — Kaufering (R, Bre) — Hurlach (R, H). In Hb wohl ganz fehlend!

Literatur: Karte Br 1965.

**58. *Coronilla varia* L.**

Die Art breitet sich vornehmlich entlang der Bahnlinien aus! Aa: An der Bahn zwischen Fischen und Langenwang (!); Ho: zerstreut und in kleineren Bereichen ganz fehlend. Wegscheidel bei Kempten 900 m (Kl) — Kempten-Steufzen (Su) — Sontheim/Kr. M (!) — Nesselwang (Su) — Pfronten-Weißbach (Su) — Erpfting (R) — Landsberg (R) — Igling (R) — Kaufering (R) — Türkheim (R) u. a. Hb: Ohne Beobachtung, vielleicht nur übersehen.

Literatur: Nach V und W in Ho verbreitet, !? Nach Be im Württemb. Gebiet bei Mooshausen, Thannheim, Arlach, Egelsee, Oberopfingen.

**59. *Ornithopus sativus* Brot.**

Früher angebaut und verwildert, nur in der Literatur erwähnt: Bad Oberdorf und Hindelang in Aa (Kartei HEPP).

**60. *Hippocrepis comosa* L.**

Aa: Verbreitet, besonders im Illertal und an Südlehen, nach O bis 1970 m. Hb: Anscheinend fehlend (schon nach A und Be); Ho: ziemlich verbreitet, aber nur in den Tälern von Iller, Lech und Wertach häufig. Im übrigen vom Osten nach Westen an Häufigkeit abnehmend und in einzelnen Bereichen (z. B. um Kreuztal oder um Ottobeuren) ausgesprochen selten.

Literatur: Hbo: Nach MÜLLER-DORNSTADT (Vermerk von Bri) an der Bahn bei Burg nordöstlich Kießlegg; wird auch von R als „Pionierpflanze“ bezeichnet.

**61. *Hedysarum hedysaroides* (L.) Schz. et Thell.**

Aa: Allgemein verbreitet im gesamten Alpenbereich, nach BBBG (31) bis 2383 m (Rauheck).

**62. *Onobrychis viciaefolia* Scop.**

Aa: Nicht selten, vor allem an Dämmen, Straßen und Bahnlinien, so z. B. bei Fischen (!), Oberstdorf (!) und bei Vorderhindelang (Su); Ho: Obwohl nicht ursprünglich wild, heute ziemlich allgemein verbreitet, auch hier mit Vorliebe an Verkehrslinien; stellenweise anscheinend angesät, so am Straßenrand bei Kürnach, Kr. K (Kl) und an einigen Lech-Staustufen (R). Hb: an Straßen und Bahnlinien nicht selten. Auch in den Argenauen (Bri) und bei Seibranz (Bri).

Literatur: Nach V bis 1950 m (??).

**63. *Onobrychis montana* Lam. et DC.**

Nur in Aa und auch hier anscheinend sehr selten: an der Höfats vornehmlich zwischen 1300 und 1500 m (!), ferner am Ostgipfel des Aggensteins (!), nach S auf der „Südspitze“.

**64. *Lens culinaris* Med.**

Literatur: Früher verwildert zwischen Sigmarszell und Thumen in Hbo (A).

**65. *Vicia ervilia* (L.) Willd.**

Seit vielen Jahrzehnten nicht mehr im Gebiet festgestellt.

Literatur: „Bei Rickenbach unweit Lindau im Korn“ (S, Dobel).

**66. *Vicia hirsuta* (L.) S. F. Gray**

Ungenügend erforscht und in Aa nicht festgestellt. Ho: Auf Äckern — d. h. mehr im unteren Teil — nicht selten (Memmingen (!) — Sontheim/Kr. M (!) — Türkheim (!) — Landsberg (R)), im oberen Teil bei Kreuztal noch bei 930 m (Kl), sonst häufig adv. auf Bahnhöfen (im Bf. Kempten auch in Var. *turonei*: H, !, M) und auch ruderal. Hbo zerstreut: nach Bri bei Wangen, Ettensweiler/Niederwangen, Seibranz, Hauerz. Hbu: adv. Bf. Lindau und Güterbf. Lindau-Reutin (!).

Literatur: nach V und W in H verbreitet.

**67. *Vicia tetrasperma* (L.) Schreb.**

Ungenügend erforscht, in Aa fehlend. Ho: zerstreut: Memmingen (!) — Attenhausen bei Ottobeuren (!) — Kaufbeuren (!) — Landsberg (R); von Kl bei Kreuztal noch bei 920 m gefunden; im oberen Teil von Ho vornehmlich adventiv. In Hbo (nach Be „jetzt überall“) kaum gesicherte Angaben: Metzsisweiler Weiher (Bri); Hbu: Güterbahnhof Lindau-Reutin (!), nach A, V, W in Hbu fehlend.



### 68. *Vicia dumetorum* L.

Aa: Wohl fehlend; Ho: zerstreut, in größeren Bereichen — so z. B. um Kempten und Kreuztal — in neuerer Zeit nicht mehr festgestellt. Wolfertschwenden/Kr. M. (H) — Biessenhofen und Bickenried bei Kaufbeuren (H) — zwischen Asch und Waalhaupten (H) — etwas häufiger im Bereich Landsberg: Epfach, Pitzling, Landsberg, Igling, Kaufering, Aufkirch (R). Hbo: Nach Be nur „Illertal“ ohne nähere Angabe, nach Bri bei Reichenhofen, Epplings, Bergerhöhe bei Wangen, Wiesach und Überruh/Adelegg. Hbu: Hege bei Wasserburg und Rickenbacher Tobel bei Lindau (H).

Literatur: Ho: Memmingen (BÜCHELE) — Rothenstein bei Grönenbach (H u. R) — Rechtis und Martinszell/Kr. K (ZIEGLER) — Stoffersberg bei Buchloe (PRANTL); Hbo: Nach A im Dunkelbuch, Hochsträß, Streitelsfinger Tobel; Hbu: Hangnach, Schönbühl bei Lindau (A).

### 69. *Vicia silvatica* L.

Aa: Ziemlich verbreitet, so z. B. Mittag bei Immenstadt (H) — Grünten (H) — Balderschwang (Su) — Hindelang (Su) — Sperrbachtobel (H) — Breitenberg bei Pfronten (H) u. a.

Literatur: Nach Manuskript ZIEGLER auch in Ho (Bereich Kempten) bei Wengen, im Kürnachtal und am Rottachberg. (Von W übernommen!); nach Be „zerstreut“ (keine Einzelangabe). Nach V und O in Aa bis 1950 m (?).

### 70. *Vicia cracca* L.

Gemein im ganzen Gebiet, in Aa vornehmlich in Tallagen, nach O bis 1180 m; in Ho bei Kreuztal bei 1000 m (Kl).

### 71. *Vicia tenuifolia* Roth.

Sehr selten in Ho, vielleicht auch nur übersehen: „Teichgarten“ bei Buxheim 1963 (H) und Buchen nahe dem Hopfensee (1963: H).

Literatur: Lautrach/Kr. M (PRANTL, V, W); nach Be „zerstreut“, ohne Angabe.

### 72. *Vicia villosa* Roth.

Heute sehr selten in Ho: Acker bei Erpfting/Landsberg (H, R), Landsberg (R), Kaufering (R), adventiv Güterbahnhof Memmingen (1963: H).

Literatur: Woringen (H u. R) — Lauben, Waltenhofen/Kr. K (Ziegler) — Kaufbeuren (Kartei Hepp) — nach S „zwischen Memmingen und Kempten“. Hbo: Nach Be im Hbo-Gr. G.: Ravensburg, Saulgau, Eriskirch — auch Angaben für ssp. *varia* Host. Hbu: Lindau adv. (A, V, W). Var. *varia* Host. (= *V. pseudovillosa* Schw.) nach Kartei Hepp auch zwischen Asch und Leeder., und nach K. Müller Güterbf. Memmingen, im Hbo bei Roth (Bri).

### 73. *Vicia sepium* L.

Gemein im ganzen Gebiet, nach V, W, O in Alpen bis 1950 m (ob in der Stammform?); In *fo. montana* Kch. bei 1900 am Kleinen Rappenkopf in Aa (H).

Literatur: *fo. montana* Kch. bei Spielmannsau 1170 m (S.), Weidach bei Kpt. (ZIEGLER).

### 74. *Vicia grandiflora* Scop.

Sehr selten adv. in Ho: Güterbahnhof Kempten 1965 mehrfach (H, Su).

### 75. *Vicia lutea* L.

Literatur: Nach MÜLLER-DORNSTADT früher im Güterbf. Memmingen (Aufzeichnung Bri).

### 76. *Vicia sativa* L.

Gelegentlich gebaut und häufig verwildert bzw. adventiv auf Güterbahnhöfen in ganz H und einzeln bis nach Aa (Oberstdorf: H).

### 77. *Vicia angustifolia* Grufb.

a) ssp. *angustifolia*: Aa keine Angaben (adventiv?); Ho sehr zerstreut, im Unterland wohl verbreiteter: an der Iller bei Heimertingen (H), Güterbahnhof Memmingen (H), Kempten (H), !?; Hbo: Begerhöhe bei Wangen (Bri); Hbu: Güterbf. Lindau-Reutin (H).

b) ssp. *segetalis* Arc.: In Ho in Lehmgrube bei Erkheim (H); !?

Literatur: a) ssp. *angustifolia*: Ho: Buxach, Volkratshofen/Kr. M (H u. R), Lauben und Weidach bei Kempten (ZIEGLER); Hbo: Bösenreutin, Itzlings, zwischen Sigmarszell und Thumen (A); Hbu: Hoyren bei Lindau (A). b) ssp. *segetalis*. Nach SENDTNER am Schlappolteck 1956 m; sehr fraglich oder höchstens verschleppt!

### 78. *Vicia pannonica* Crantz

Literatur: Ho: Güterbf. Kempten (1966). Früher ssp. *pannonica* Jauchen in Ho bei Oberbeuren/Kaufbeuren. (Kartei HEPP) und Landsberg (R); ssp. *purpurascens* (DC.) Arc. in Ho bei Wörishofen (Kartei HEPP).

**79. *Vicia faba* L.**

Früher in Hbo verwildert bei Börserscheidegg (A).

**80. *Lathyrus laevigatus* Fritsch ssp. *occidentalis* Mansf.**

In Aa vornehmlich in Lagen zwischen 1400 und 1700 m nicht selten: Steineberg bei Immenstadt (II) — Heidenkopf bis Sipplingerkopf (ESCHELMÜLLER) — Sperrbachtobel (II) — Einödsbach und Petersalpe (II) — Traufbachtal (H, II) — Rappenseehütte (ESCHELMÜLLER) — Himmeleck (II) — mehrfach zwischen Himmeleck und Luitpoldhaus (II). — Pointalpe im Bäründe (II) — oberes Oytal (II) — Höfats (II) — Aggenstein (II).

Literatur: In Kartei HEPF finden sich noch folgende Fundortangaben: Stuiben, Hochgrat, Epplesgern, Geißfuß, Nebelhorn, Seelapsee, Laufbachtal, Stuibenfall, Käseralpe, Giebel, Gerstruben.

**81. *Lathyrus niger* (L.) Bernh.**

Nur im württemberg. Teil von Hbo, von Bri entdeckt und noch vorhanden: Wiesach an der Argen (bestät. II, M). Völlig isoliertes Vorkommen!

**82. *Lathyrus vernus* (L.) Bernh.**

In Aa fehlend. Ho selten und nur im Illerbereich: rechtes Illerufer bei Ferthofen (II) — rechtes Illerufer bei Mooshausen (II) — Schloßberg im Buxheimer Wald (II) — nach R Schwabhausen Geltendorf, aber nicht bis zum Lech. Hbo: Wiesach/Argen (Bri). Hbu: Am Seeufer in Lindau (II, M).

Literatur: Ho: Weißholz und Lauben bei Kempten (ZIEGLER) — Kempten (W) — Brunnen bei Memmingen (H u. R — Memmingen (S, W); Hbo: nach Be im Iller-Schussen-, Argen- und Rotachtal mit ihren Nebentobeln; Hbu: Wasserburger Bühel bei Enzisweiler (A, V, W) — nach Be „Strandwall des Bodensees“.

**83. *Lathyrus montanus* Bernh.**

Hbo: Nach Kl in einem Borstgrasrasen zwischen Herrenberg u. Maushartsberg bei Kreuztal auf württemb. Boden. ?? Leider liegt nur ein unvollständiges Belegstück vor.

Literatur: Angeblich bei Oberdorf nächst Immenstadt (V, W) — vergeblich hier gesucht!

**84. *Lathyrus paluster* L.**

Nur in Hbu sehr selten und sehr spärlich: Klosterteiche Lindau noch 1959 (II), ob inzwischen erloschen? (Schon von A erwähnt!)

**85. *Lathyrus pratensis* L.**

Verbreitet und häufig in Aa und H; nach O bis 1270 m.

**85. *Lathyrus aphaca* L.**

Sehr selten adventiv und stets unbeständig. Ho: 1965 Güterbf. Kempten (II, H, Su, M).

Literatur: Ho: Memmingen (BBG-Mitt. 1) — Kaufbeuren (BBBG 17).

**87. *Lathyrus tuberosus* L.**

In Ho sehr selten an Bahndämmen verschleppt und anscheinend lange ausdauernd: zwischen Ungerhausen und Schwaighausen und zwischen Eisenburg und Memmingen (II), Bahnhof Memmingen (II) — ferner im Bereich Landsberg bei Kaufering, Landsberg, Erpfting (R). Hier auch außerhalb der Bahn.

**83. *Lathyrus silvestris* L.**

Aa nicht festgestellt, nach V fehlend. Ho nicht selten, in einzelnen Gebieten (z. B. um Kreuztal, Marktoberdorf, Pfronten, Füssen) sehr selten oder fehlend. Kr. K: Aheggmühle und Rotkreuz (II, Su) — Heising (Su) — Dietmannsried (II, Su) — Kimratshofen (M); Kr. M: Buxheim (II) — Heimertingen (II) — Memmingen (II) — Illerbeuren (II) — Ferthofen (II); Kr. L bei Kaufering (R, II) — Igling (R, II) — Holzhausen (R), ferner Obergünzburg (Su) — Kaufbeuren und Neugablonz (II), Biessenhofen (II); Hbo: zerstreut und bes. im württemb. Teil nicht selten: Schlachters bei Lindau (II) — Schleifertobel bei Ratzenhofen (Kl) — Schloß Zeil (Bri) — Krattenburg (Bri) — Seibranz (Bri) — Hauerz (Bri) — Emmelhofen (Bri); Hbu: keine neueren Angaben. (In ssp. *platyphyllus* Vollm. in Ho bei Biessenhofen/Kfb. [II] und Dietmannsried [II]).

Literatur: Hbu: „Argenufer“ (V); Hbo: Bösenreuthin, Lampertsweiler, Zeisertsweiler, Rohrchtobel (A, V, W); Ho: Sulzschneid (BBG 16)-Haldewang/Kempten (ZIEGLER); (ssp. *platyphyllus*: Lautrach: V, W).

**89. *Lathyrus heterophyllus* L.**

Sehr selten in Aa: Traufbachtal bei Spielmannsau ca. 1200 m (II).

Literatur: Kegelköpfe (W) — Spielmannsau bei 1000 m (BBBG 16).

90. **Lathyrus hirsutus L.**

Ho: Seit Jahren adventiv auf dem Güterbf. Memmingen (11).

91. **Lathyrus inconspicuus L.**

Früher adventiv auf dem Güterbahnhof Memmingen (MÜLLER-DORNSTADT, Bri).

92. **Lathyrus sphaericus Retz.**

Verschleppt in Ho: Zahlreich im Bahngelände bei Illerbeuren 1965 (11).

93. **Pisum sativum L.**

Nicht selten verwildert und im Bahngelände adventiv, so z. B. noch in Aa Bf. Oberstdorf 1965 (11). (In ssp. *arvense* Čelak. und ssp. *sativum* Čelak).

